



Auswärtiges Amt

lvbg  
landesverband  
berliner galerien



## AArtists in Residence 2018

Ein Programm des Auswärtigen Amtes (AA)  
in Zusammenarbeit mit dem  
Landesverband Berliner Galerien (lvbg)



## AArtists in Residence 2018

Ein Programm des Auswärtigen Amts (AA)  
in Zusammenarbeit mit dem  
Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

A programme of the Federal Foreign Office  
in collaboration with the  
Galleries Association of Berlin (lvbg)

# INHALT CONTENT

Vorworte / Prefaces	04
AArtist Yvon Chabrowski	14
AArtist Walter Yu	20
AArtist Manaf Halbouni	26
AArtists' CVs	32
Eindrücke/Impressions	38
Impressum / Imprint	42



# VORWORTE PREFACES



**Dr. Andreas Görgen**  
 Leiter der Abteilung für Kultur und Kommunikation  
 im Auswärtigen Amt  
 Director-General for Culture and  
 Communication at the Federal Foreign Office

Dem Auswärtigen Amt aufs Dach steigen – das tun seit 2014 im Rahmen des AArtist in Residence-Programms in Kooperation mit dem Landesverband Berliner Galerien Künstlerinnen und Künstler.

Die Idee mag ungewöhnlich erscheinen und die Umsetzung nicht immer einfach, aber ebenso ungewöhnlich wie erfreulich ist das Ergebnis. Oft werden wir von Besuchern unserer Veranstaltungen im Dachatelier gefragt, warum wir ein solches Projekt im eigenen Haus fördern und welchen „Nutzen“ wir daraus ziehen. Die Antwort lautet: wir ziehen keinen Nutzen daraus – wenn nicht den größten, nämlich in einem Ministerium, über den Köpfen der Außenpolitik Raum zu geben für Künstlerinnen und Künstler und damit für die Freiheit der Kunst. Im Vertrauen darauf, dass genau dieser „fehlende“ Nutzen von höchstem Nutzen für unser Selbstverständnis von künstlerischer Freiheit ist.

Indem nämlich innerhalb einer staatlichen Struktur und ganz im Widerspruch zum täglichen Handeln einer Bürokratie Raum geschaffen wird für Unerwartetes, Unverhofftes, Ungewöhnliches. Kurz: für die Eigenständigkeit der Kunst und ihres Blickes auf Berlin, auf die Außenpolitik, auf Deutschland.

Das Auswärtige Amt fühlt sich beschenkt und geehrt von den Künstlerinnen und Künstlern, die in ihm zu arbeiten bereit sind, und wir danken der Jury, dass sie Künstler\*innen für das Jahr 2018 ausgesucht hat, die in ihren Arbeiten einen klaren Bezug zum Ort ihres – wenn auch nur temporären Schaffens – hergestellt haben:



Artists have been getting creative on the roof of the Federal Foreign Office since 2014 under the FFO Artist in Residence Programme run in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg).

The idea may seem unusual, and it has not always been easy to implement, but that makes the results as gratifying as they are unexpected. Often visitors to our rooftop gallery ask why we are supporting a programme like this in the Federal Foreign Office, and what “benefit” we get from it. And the answer is that we don’t get any benefit, apart from the greatest one of all: the knowledge that we are giving artists a space in a ministry, at the heart of foreign policy, and thus providing freedom for art. We trust that precisely this “lack of benefit” is of the utmost use in our own understanding of artistic freedom.

Because, within government structures and in utter contrast to the day-to-day activities of bureaucracy, we have created space for something unexpected, un hoped for, unusual. In short, we have created a space for artistic

Zunächst untersuchte Yvon Chabrowski Bewegungsmuster, mit denen Überwachungssysteme gespeist werden, anschließend ließ sich Walter Yu in seinem Projekt *Odyssee* von Expeditionen und Migrationsbewegungen aus der Literatur und Lyrik inspirieren und schließlich beschäftigte sich Manaf Halbouni im Rahmen von *What if* mit der Fiktion einer Eroberung und Kolonialisierung Europas durch das Osmanische Reich und den arabisch geprägten Raum.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung des Programms im nächsten Jahr und nehmen es als Ansporn, auch weiter weltweit für die Freiheit der Kunst, für den Austausch zwischen Deutschland und der Welt und für neue Blicke und Einblicke in und auf die Außenpolitik zu werben.



Dr. Andreas Gørgen

Leiter der Abteilung für Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt

independence and its view of Berlin, of foreign policy, of Germany.

The Federal Foreign Office regards it as an honour and a gift that artists are prepared to work here, and we thank the jury for choosing artists for 2018 who established a very clear link to the place where they were working, even if only temporarily.

First, Yvon Chabrowski examined motion patterns fed into surveillance systems; then, for his project *Odyssee*, Walter Yu was inspired by expeditions and migration flows in literature and poetry; and, finally, Manaf Halbouni created *What if*, a fiction of the conquest and colonisation of Europe by the Ottoman Empire and the Arab region.

We look forward to running the programme again next year and are inspired to continue to advocate worldwide for artistic freedom, for exchange between Germany and the world and for new viewpoints and insights in and into foreign policy.

Dr. Andreas Gørgen

Director-General for Culture and Communication at the Federal Foreign Office

## AArtists in Residence 2014/15-2019

### 2019

**David Krippendorff** Katharina Maria Raab

**Yafei Qi** Migrant Bird Space

**Susa Templin** Dorothée Nilsson Gallery

#### EXPERT JURY:

Andrea Hilgenstock - art critic / journalist

*Die Kunstzeitung*

Dr. Ralf F. Hartmann - artistic director

*Zitadelle Spandau*

Christiane Bühling-Schultz *C&K Galerie*

### 2018

**Yvon Chabrowski** Dorothée Nilsson Gallery

**Manaf Halbouni** Katharina Maria Raab

**Walter Yu** Köppe Contemporary

#### EXPERT JURY:

Brigitte Werneburg - art critic / journalist

*die tageszeitung*

Christoph Tannert - artistic director

*Künstlerhaus Bethanien*

Nana Poll *Galerie Poll*, board member *lvbg*

### 2017

**Said Baalbaki** C&K Galerie

**Beatrice Minda** Podbielski Contemporary

**Henrik Strömberg** Dorothée Nilsson Gallery

#### EXPERT JURY:

Christiane Meixner - art critic / journalist

*Der Tagesspiegel*

Dr. Marc Wellmann - artistic director

*Haus am Lützowplatz*

Andreas Herrmann

*mianki. Gallery*, assisting chairman *lvbg* board



### 2016

**Kerstin Honeit** Cubus M

**Ahmed Kamel** Galerie zone E

**Andréas Lang** Podbielski Contemporary

#### EXPERT JURY:

Brigitte Werneburg - art critic / journalist

*die tageszeitung*

Guido Faßbender - curator

*Berlinische Galerie. Museum für Moderne Kunst*

Andreas Herrmann

*mianki. Gallery*, assisting chairman *lvbg* board

### 2014/15

**Detlef Waschkau** Galerie Tammen & Partner

PILOT PROJECT

**Werner Tammen**

Vorsitzender

Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

Chairman

Galleries Association of Berlin (lvbg)

Mit gewissem Stolz blicken alle am AArtist in Residence-Programm des Auswärtigen Amtes (AA) und des Landesverbandes Berliner Galerien (lvbg) aktiv Beteiligten am Ende des Jahres 2018 auf einen erfolgreichen Stipendiat\*innen-Jahrgang zurück – nicht das erste Mal seit der Gründung dieses ambitionierten Stipendien-Programms. Das vor vier Jahren 2014 aus der Taufe gehobene Programm setzt inzwischen Maßstäbe in der kulturpolitischen Landschaft. National und auch international wird die Einzigartigkeit des Programms erkannt und gewürdigt.

Die Möglichkeiten der Teilhabe der Öffentlichkeit sind vielfältig: Interessierte Besucher\*innen können die Projekte der Stipendiat\*innen beim eher intim gehaltenen Studio Visit kennenlernen, beim moderierten Artist Talk etwas über die Idee der Künstler\*innen erfahren oder die Kunstwerke ganz klassisch bei der Vernissage oder Finissage im großen Rahmen betrachten. Die Besucher\*innen schätzen die Symbiose von künstlerischem Beitrag der Stipendiat\*innen und dem einmaligen Standort auf dem Dach des Außenministeriums mit großem Rundumblick auf die beeindruckende Berliner Stadtsilhouette mit Dom, Fernsehturm und Rotem Rathaus.

Ein solches Programm für ausländische oder deutsche Künstler\*innen, die sich mit ausländischen Themen beschäftigen, lebt natürlich auch von diesem ungewöhnlichen Ort, der für die Künstler\*innen Rückzugs- und Präsentationsraum, Arbeits- und Denkraum sowie Inspirationsquelle in einem sein kann. Die große



As 2018 nears its end, everyone involved in the Artist in Residence Programme run by the Federal Foreign Office (FFO) in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg) is looking back with a certain degree of pride on a successful year, not for the first time since this ambitious grant programme was established. The programme, launched four years ago in 2014, has become something of a standard-bearer in cultural policy. The unique concept is recognised and appreciated both nationally and internationally.

There are many ways in which the public can share in the programme: interested visitors can view the artist's project during a studio visit, generally on an intimate scale, learn something of the artist's ideas at an Artist Talk, or take the traditional approach and view the works at a bigger event marking the opening or closing of the exhibition. Visitors enjoy the symbiosis of the artists' works and the unique location on the roof of the Federal Foreign Office, overlooking the impressive Berlin cityscape with the cathedral, television tower and city hall.

öffentliche Resonanz zeigt, dass dieses Programm bereits jetzt eine Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten ist.

Die Künstler\*innen profitieren von der zunehmenden Bekanntheit des Programms und dem einzigartigen Ort, die sie vertretenden Galerist\*innen aus dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg) von der prominenten Platzierung ihrer Künstler\*innen und der am Jahresende erscheinenden Publikation.

Mittlerweile trägt das zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Landesverband Berliner Galerien aufgebaute Vertrauen Früchte. Dies ist besonders der engagierten und verdienstvollen Mitarbeit von Niklas Wagner, Simon Kreye und Susanne Rack zu verdanken. Bundesaußenminister Heiko Maas konnte dies bei seinem vielbeachteten Besuch im Dachatelier im Rahmen der *Langen Nacht der Ideen* im Frühjahr 2018 bestätigen.

Erfreulich ist es in diesem Zusammenhang auch, dass sich die Akzeptanz des AArtist in residence-Programms im Ministerium selbst enorm erhöht hat und viele Mitarbeiter\*innen



Of course, a programme like this, for foreign or German artists dealing with issues going beyond Germany, thrives on this extraordinary location, which for the artist can be at once a place of refuge, a showcase, a workspace, a place for quiet contemplation and a source of inspiration. The programme has met with a tremendous response from the public and can already be deemed a success story for all involved.

The artists profit from the programme's increasing fame and from the unique location. The lvbg gallery owners representing the artists benefit from the prominence of their artists and the publication that appears at the end of the year.

The trust which has developed between the Federal Foreign Office and the Galleries Association of Berlin (lvbg) is now bearing fruit. For this, thanks are due in particular to the excellent work and commitment of Niklas Wagner, Simon Kreye and Susanne Rack. Federal Foreign Minister Heiko Maas was able to see this for himself on his much-noted visit to the rooftop studio during the *Long Night of Ideas* in the spring of 2018.



angeregt an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen.

Wir danken allen Beteiligten, besonders den Künstler\*innen Yvon Chabrowski, Walter Yu und Manaf Halbouni, deren Projekte diese Publikation vorstellt, und wünschen ihnen für ihre künstlerische Laufbahn weiterhin Erfolg und Beachtung.

Wir danken Bundesaußenminister Heiko Maas für die Unterstützung bei der Weiterführung des Programms und natürlich allen Mitarbeiter\*innen beim Auswärtigen Amt, beim Landesverband Berliner Galerien sowie den das Programm begleitenden Galerist\*innen Dorothee Nilsson, Wolfgang Köppe und Katharina Maria Raab.

Werner Tammen

Vorsitzender  
Landesverband Berliner Galerien (lvbg)



Moreover, it is gratifying that acceptance of the Artist in Residence Programme has increased hugely within the ministry itself, and many members of staff are keen to take part in the various events.

We would like to thank all involved, especially the artists Yvon Chabrowski, Walter Yu and Manaf Halbouni, whose projects are presented in this publication. We wish them every success and a warm reception for their further work.

We also extend our gratitude to Federal Foreign Minister Heiko Maas for his support in continuing the programme and of course to all members of staff of the Federal Foreign Office, the Galleries Association of Berlin (lvbg) and the gallery owners representing this year's artists: Dorothee Nilsson, Wolfgang Köppe and Katharina Maria Raab.

Werner Tammen

Chairman  
Galleries Association of Berlin (lvbg)



# YVON CHABROWSKI

AArtist in Residence  
April - June 2018

[www.chabrowski.info](http://www.chabrowski.info)  
[www.dorotheenilsson.com](http://www.dorotheenilsson.com)



Yvon Chabrowski zeigte die Videoskulpturen *SCREEN*, *LEVEL* und *FACES*. *LEVEL* zeigt eine Performerin, die auf eine Glasscheibe steigt. Diese ist in einem 40° Winkel auf mittlerer Höhe im Raum aufgehängt. Vorsichtig platziert sie ihre Füße und erhebt sich, ein wenig unsicher, bis sie ihren Blick nach vorne gerichtet und eine stabile Position erreicht hat. In heroischer Haltung schwebt sie nun über den Betrachtenden. Es scheint als stünde sie auf der Innenseite der Bildschirmfläche und zugleich unmittelbar im Raum. Realität und Virtualität gehen ineinander über. Mit der Zeit wird die Haltung der Performerin instabiler, ihr Körper arbeitet, gerät aus der Balance, muss sich neu ausrichten. Langsam rutscht sie von der Glasscheibe ab, verliert Halt – um ihn in einem neuen Anlauf wiederzugewinnen. Ihr Blick ist mal selbstsicher nach vorn gerichtet, mal wandert er Halt suchend umher, dann blickt sie rückversichernd zum Betrachter. Es entsteht ein Moment der Nähe, der Unsicherheit und Fragilität verrät, ebenso wie Willensstärke und Entschlossenheit. Obwohl sie wiederholt abrutscht, steigt sie doch immer wieder auf, sodass sie im Loop letztlich obenauf bleibt. Als modernes Monument zeigt der Bildschirm eine Siegerin im makellosen Körper, deren Verletzlichkeit und Fehlbarkeit dennoch immer präsent bleiben. Die Videoskulptur erscheint als Metapher für ein Bezwingen der gläsernen Decke, ein entschlossenes Aufsteigen, das keine Verhärtung bedeutet, sondern alle Unsicherheiten und Fehlansläufe zulässt. Gemeinsam mit der Performerin erleben Betrachtende, wie Zweifel in Zuversicht verwandelt wird, um nach jedem Rückschlag neu anzusetzen. Die Performerin gibt ein alternatives mediales Vorbild ab, zu dem Betrachtende wortwörtlich aufschauen. Die Frage bleibt, ob es sich auch so leicht in die Realität überführen lässt, wie die Auflösung der medialen Grenze nahelegt.

Yvon Chabrowski showed the video sculptures *SCREEN*, *LEVEL* and *FACES*. *LEVEL* shows a performer. She steps onto a glass plate suspended in the room in a 40° angle at a medium height. Carefully she positions her feet on the pane and raises her body, slightly insecure, until she directs her gaze forward and reaches a stable position. In a heroic posture she now poises above the beholder. It seems as if she were standing on the screen itself and at the same time immediately present within the room. Real and virtual space merge.

With time, her posture becomes less stable; her body adjusts, loses its balance, has to be repositioned. Slowly, she starts to slide from the glass plate, losing her foothold—only to regain it again in a second attempt. At times, she faces forward self-confidently, in others, she looks around in search for support. Then she looks directly at the beholder. What follows is a moment of close intimacy that conveys insecurity and fragility, but also willpower and determination. Although the performer keeps sliding down, she always climbs back up again, lastly surmounting the glass pane in the video loop. As a modern monument of victory, the screen shows an immaculate body whose vulnerability and fallibility are nevertheless always present. The video sculpture appears as a metaphor for an overcoming of the glass ceiling, a determined ascent that does not mean rigidification but admits all uncertainties and failures. Together with the performer, beholders experience how doubtfulness is turned into confidence, in order to try again after every setback. The performer offers an alternative medial role model, to which viewers literally “look up.” The question remains whether it can also be transferred to reality as easily as the dissolution of the medial barrier suggests.



*SCREEN*, 2017, one channel video installation  
 HD-loop, 56 min, color, sound, 55 x 92 cm  
 life-size on a free hanging 40 inch monitor



Yvon Chabrowski *LEVEL*: text by Katharina Lee Chichester, performance by Nasheeka Nedsreal

*LEVEL*, 2018, one channel video installation, HD-loop, color, sound, 92 x 55 cm, life-size on a free hanging 40" monitor

# WALTER YU

AArtist in Residence  
July – September 2018

[www.walteryu.de](http://www.walteryu.de)  
[www.villa-koepppe.de](http://www.villa-koepppe.de)



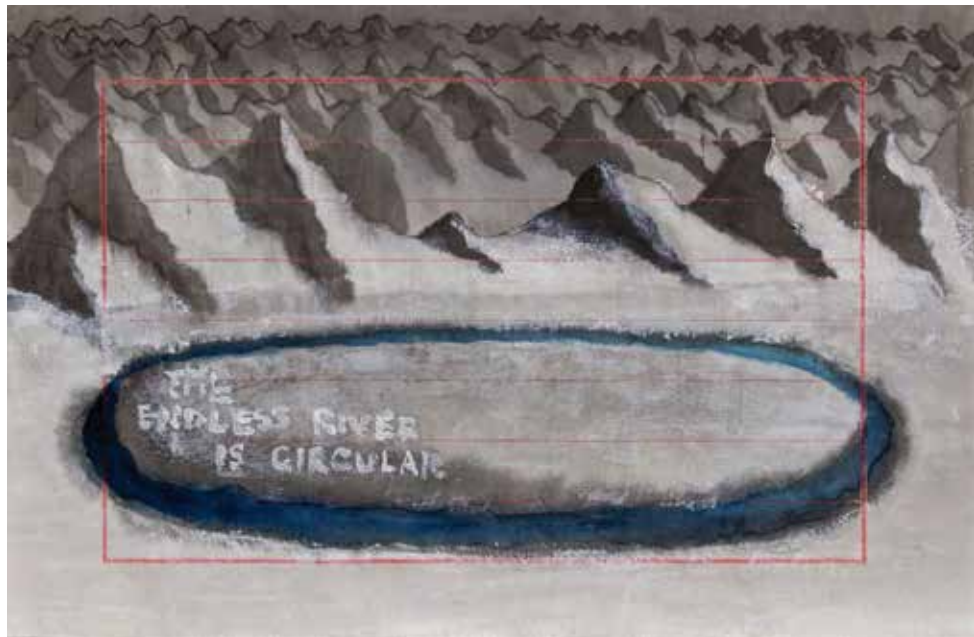
Mit seinem Beitrag *Odyssee* reagiert Walter Yu auf das gegenwärtig kontrovers diskutierte Phänomen weltweiter Migration und Wanderungsbewegungen. 2017 waren mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht vor Kriegen, Konflikten und Verfolgung. Das Motiv der Wanderung hat in der chinesischen Malerei ebenso wie in der chinesischen Literatur und Lyrik eine große Tradition. Der Künstler lässt sich von der Literatur und Lyrik, aber auch von der Bildkunst aus ganz unterschiedlichen Epochen und Kulturen inspirieren. Chinesische Gedichte aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. spielen ebenso eine Rolle wie bekannte Werke aus der Kunstgeschichte, etwa Théodore Géricaults *Das Floß der Medusa* von 1819. Yus künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Wanderung changiert zwischen Apokalypse und Utopie sowie zwischen Wirklichkeit, Fiktion und Vision. Dies kommt auch in seinen Keramik-Skulpturen zum Ausdruck, für die die fantastischen Erzählungen des argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges dem Künstler als Anregung dienen. In seiner Abschlussausstellung kombinierte er drei Tableaus aus kleinformatischen Papierarbeiten mit starkfarbigen Bildtafeln sowie panoramaartige Rollenbilder zu einer Rauminstallation und fokussierte so einige der Besonderheiten seines Werkes: (1) Zeitgenössische Kunstformen und Stilelemente verbinden sich mit ostasiatischen und westlichen Bildtraditionen. (2) Die bis zu 13 m langen Rollenbilder nehmen Bezug auf eine mehr als tausend Jahre alte illustrative chinesische Bildtradition. (3) Die kleinformatischen Papierarbeiten und Miniaturen wiederum stehen einer Kunstform nahe, die in der buddhistischen, aber auch islamischen und christlichen Miniaturmalerei und Buchkunst verankert ist. (4) Der Mix von Malerei und Zeichnung, Collage, Karikatur, Cartoon und Graffiti in Yus Werk zeigt Bezüge zur modernen Illustration.

Walter Yu's project *Odyssee* is a reaction to the phenomenon of global migration and migratory flows, currently the subject of some controversy. In 2017, more than 65 million people fled from wars, conflicts or persecution. The subject of migration has a great tradition in Chinese painting as well as in Chinese literature and poetry. Walter Yu gains inspiration from literature and poetry, but also from paintings from very different epochs and cultures. Chinese poems from the third century BC play a role, as do well-known historical works of art, such as Théodore Géricault's *The Raft of the Medusa* dating from 1819. Walter Yu's artistic treatment of the subject of migration veers between apocalypse and utopia, between reality, fiction and vision. This is also shown in his ceramic sculptures, inspired by the fantastic tales of Argentine author Jorge Luis Borges. In his closing exhibition, Walter Yu combined three tableaux – small-format paper works, vibrantly coloured wall paintings and panorama-like scrolls – as a spatial installation, thus throwing some of the special qualities of his work into focus: (1) Contemporary art forms and style elements combine with East Asian and Western traditional painting. (2) The scrolls, up to 13m in length, hark back to traditional Chinese illustrations over a thousand years old. (3) The small-scale paper works and miniatures, in turn, reflect an art form anchored in Buddhist, Islamic and Christian miniature painting and manuscript illuminations. (4) The mixture of painting and drawing, collage, caricature, cartoon and graffiti in Yu's work is a nod to the art of modern illustration.

Text: André Lindhorst,  
former Director of Kunsthalle Osnabrück



View into the closing exhibition of Walter Yu



Untitled, 2018, mixed media on paper, 18 x 28 cm



Yüen You, 2016, mixed media on paper, 15 x 21 cm

# MANAF HALBOUNI

AArtist in Residence  
October – December 2018

[www.manaf-halbouni.com](http://www.manaf-halbouni.com)  
[www.katharinamariaraab.com](http://www.katharinamariaraab.com)



Ausgehend von der Fiktion, dass die Industrielle Revolution nicht von Europa, sondern vom Osmanischen Reich und dem arabischen Raum ausging, lässt Manaf Halbouni fiktive Generäle und Diktatoren die strategische Eroberung der Welt planen. Auf historischen Landkarten, die der Künstler auf Flohmärkten und in Antiquariaten sammelt, werden, ähnlich, wie es die Kolonialisten taten, mit dem Lineal neue Grenzen gezogen, diesmal allerdings durch Europa. Wenn Halbouni den fiktiven Diktator und die Generäle die Städte und Landstriche Europas umbenennen, ihnen arabische Namen zuweisen lässt, überspitzt er die Ängste, die angesichts der aktuellen Situation in breiten Teilen Deutschlands geschürt werden.

Zu der Werkgruppe *What if* gehören neben den Landkarten auch Videofilme sowie die *Erinnerungen eines Generals*, in denen Halbouni die Lebensgeschichte des fiktiven Generals Yusef Hadid niederschreibt.

Der deutsch-syrische Künstler Manaf Halbouni greift mit seinen Arbeiten aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf. Bekannt wurde er in Dresden lebende Künstler 2015 mit seiner Aktion *Sachse auf der Flucht*. Internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielt seine Arbeit *Monument*, mit drei hochkant vor der Dresdner Frauenkirche (Februar 2017) und dem Brandenburger Tor (November 2017) aufgestellten Bussen. Ausgehend von zum Schutz der Anwohner von Aleppo vor Scharfschützen umfunktionierten Buswracks schuf der Künstler ein raum- und zeitübergreifendes Friedensmahnmal.

Starting from the fiction that the industrial revolution began not in Europe, but in the Ottoman Empire and the Arab region, Manaf Halbouni has fictitious generals and dictators make strategic plans to conquer the world. The artist uses a collection of historical maps he has found at flea markets and in second-hand bookshops, and, just as the colonialists did, takes a ruler to draw new borders – this time, however, through Europe. When Halbouni has the fictitious dictator and generals rename the cities and regions of Europe, giving them Arabic names, he exaggerates the fears being stoked in large parts of Germany given the current situation.

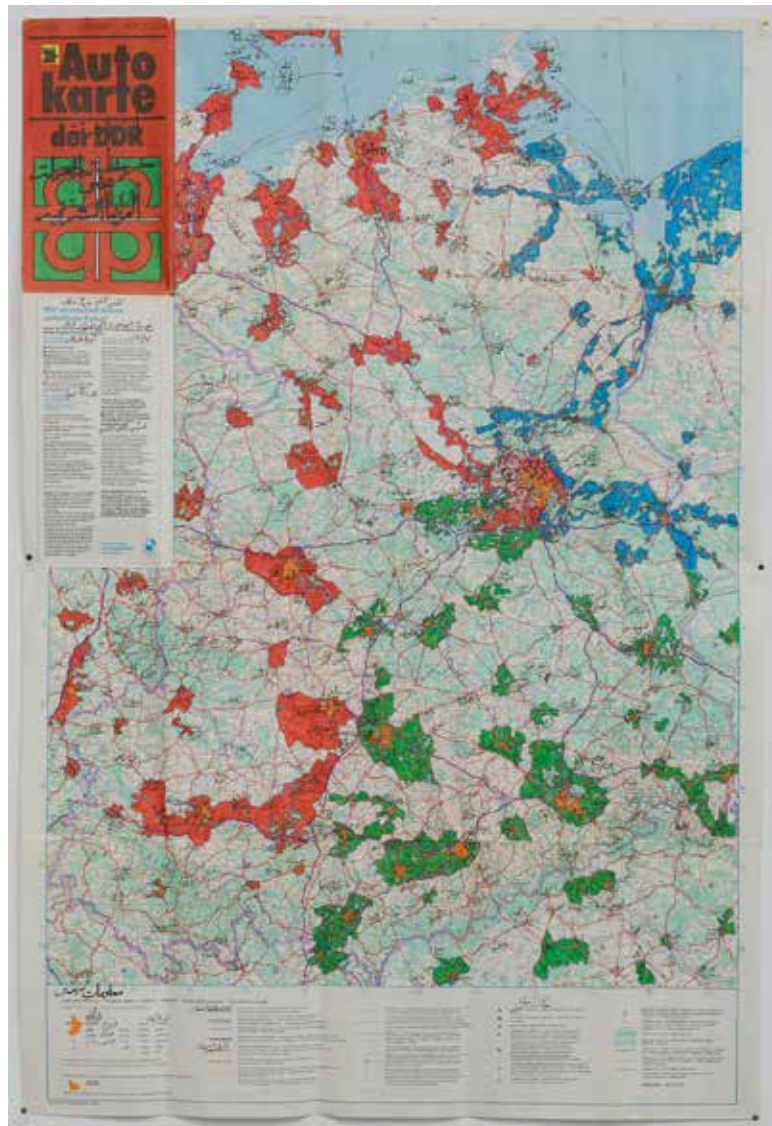
Alongside the maps, the work *What if* also includes video films and the *Memoirs of a general*, in which Halbouni records the life of the fictitious General Yusef Hadid.

The German-Syrian artist Manaf Halbouni looks at topical social issues in his work. The Dresden-based artist came to prominence in 2015 with his work *Sachse auf der Flucht* (Fleeing Saxon). His work *Monument*, three buses standing vertically in front of the Frauenkirche in Dresden (February 2017) and the Brandenburg Gate in Berlin (November 2017), brought him international attention and recognition. Mirroring the wrecked buses used by citizens in Aleppo to erect a barricade against snipers, Halbouni created a monument for peace which transcends time and space.



Manaf Halbouni as General Yusef Hadid during the closing event





*March on the West* (from the series *What if*), 2016, ink on map, 70 x 50 cm



*Yusef Hadid* (from the series *What if*), 2018, Videostill

# CVs

**Yvon Chabrowski**  
**Manaf Halbouni**  
**Walter Yu**



LEBENS LAUF geboren in Ost-Berlin, studierte Fotografie an der Leipziger Hochschule für Grafik u. Buchkunst bei Timm Rautert und Florian Ebner sowie freie Kunst an der École nationale supérieure des beaux-arts Lyon. Sie absolvierte die Meisterklasse bei Peter Piller. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt, u.a. im EIGEN & ART Lab in Berlin (2009, 2014), auf der 4. Moskau Biennale für junge Kunst (2014) und im Kunstmuseum Liechtenstein (2016). 2017 nahm sie u.a. an der 5. Odessa Biennale Turbulence und Between Post-truths and Events, Frestas Triennial, Sao Paulo teil. 2018 wurden ihre Arbeiten u.a. in *What Paradise? Sammlung Florian Peters-Messer* in der Weserburg Museum für Moderne Kunst Bremen und in *Are you satisfied? Aktuelle Kunst und Revolution* in der Stadtgalerie Kiel gezeigt. Ihre Arbeiten vermitteln ein Bewusstsein für die Grammatik und das Eigenleben allgegenwärtiger Medienbilder.

CURRICULUM VITAE born in East-Berlin, studied photography with Timm Rautert und Florian Ebner at the Academy of Fine Arts Leipzig and the École nationale supérieure des beaux-arts Lyon. She graduated from Peter Piller's master class. Her work has been shown in numerous international exhibitions, among them at the Eigen & Art Lab (2009, 2014), at the 4th Moscow International Biennale for young Art (2014) and Kunstmuseum Liechtenstein (2016). In 2017 among other international exhibitions she took part in the 5th Odessa Biennale Turbulence and Between Post-truths and Events, Frestas Triennial, São Paulo. 2018 her work was presented among others exhibitions in *What Paradise? Collection Florian Peters-Messers* at Weserburg Museum of Modern Art, Bremen und *Are you satisfied? Aktuelle Kunst und Revolution* in the Stadtgalerie Kiel. Her works thus create awareness for the grammar and independent existence of omnipresent media images.

#### STUDIES

- 2011 Master student of Peter Piller, DE
- 2004–2005 Visiting student, École Nationale des Beaux Arts de Lyon, FR
- 2003–2007 Studied photography at the Academy of Fine Arts Leipzig with Timm Rautert and Florian Ebner, DE
- 1999–2001 Studied philosophy and religion at the University of Potsdam, DE

#### GRANTS / RESIDENCIES / SCHOLARSHIPS

- 2019 Residency fellowship, Hanseatic and University City of Rostock, DE
- 2018 *AArtist in Residence*, Federal Foreign Office of Germany in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg), Berlin, DE
- 2016 Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, working scholarship from the Cultural Foundation of the Free State of Saxony, DE
- 2015 Support from the Federal Association of Artists of the Fine Arts, Berlin, DE
- 2014 Support for female artists in film/video, Berlin Senate, DE
- 2013 Goldrausch scholarship, Berlin, DE
- 2008 German Academic Exchange Service scholarship, New York, USA
- 2007–2008 Scholarship from Land Saxony, DE
- 2006 German Academic Exchange Service scholarship, Cairo, EG
- 2004–2005 Erasmus scholarship, Lyon, FR

LEBENS LAUF 1984 geboren in Damaskus, lebt und arbeitet in Dresden. Von 2005 bis 2008 studierte er Kunst an der Universität Damaskus, bevor er 2009 ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden aufnahm, das er 2016 als Meisterschüler von Prof. Eberhard Bosslet abschloss. Internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielt Halbounis Arbeit *Monument* mit drei hochkant vor der Dresdner Frauenkirche (Februar 2017) und dem Brandenburger Tor (November 2017) aufgestellten Bussen. Einzelausstellungen waren 2016 mit *Nowhere is Home* im Museum der Bildenden Künste Leipzig und mit *Wollt Ihr Freiheit* 2016 im Museum der Friedensgemeinde Erlauf/Österreich zu sehen.

CURRICULUM VITAE born in Damascus in 1984, lives and works in Dresden. From 2005 to 2008 he studied art at the University of Damascus. In 2009 he began his studies at Dresden Academy of Fine Arts, graduating in 2016 as Master Student of Prof. Eberhard Bosslet. Halbouni's work *Monument*, three buses standing vertically in front of the Frauenkirche in Dresden (February 2017) and the Brandenburg Gate in Berlin (November 2017), brought him international attention and recognition. In 2016 he held solo exhibitions in the Museum of Fine Arts Leipzig *Nowhere is Home* and in the Museum der Friedensgemeinde Erlauf, Austria *Wollt Ihr Freiheit*.

#### STUDIES

2014–2016 Master Student of Prof. Eberhard Bosslet, DE  
 2009–2014 Studied art at Dresden Academy of Fine Arts, DE  
 2005–2008 Studied art at the Damascus University, SY

#### GRANTS / RESIDENCIES / SCHOLARSHIPS

2018 *AArtist in Residence*, Federal Foreign Office of Germany  
 in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg), Berlin, DE  
 Artist in Residence, Federal Chancellery, AT  
 Wilhelm Morgner scholarship, Soest, DE  
 2017 Deveron Projects artist residency in Huntly, Scotland, UK  
 2016 Marion Ermer Prize for young artists from the new Länder, Dresden, DE  
 2015 Deutschlandstipendium  
 2014 German Academic Exchange Service scholarship  
 for outstanding achievements by foreign students

LEBENS LAUF 1989 geboren in Peking, lebt und arbeitet in Berlin. Nach seinem Abitur studierte er von 2007 bis 2011 Germanistik an der Beijing Foreign Studies University, bevor er von 2011 bis 2017 an der Universität der Künste Berlin (UdK) bei Prof. Valérie Favre Malerei studierte. Bereits während seines Studiums wurde Walter Yu für sein künstlerisches Schaffen mit dem Walter Störer-Preis (2015) und dem Preis der Ulrich und Burga Knispel Stiftung (2016) ausgezeichnet sowie für den Horst Janssen-Preis (2017) und den Meisterschülerpreis der UdK (2018) nominiert. Die Auszeichnungen bzw. Nominierungen waren mit Gruppenausstellungen verbunden.

CURRICULUM VITAE born in Peking in 1989, lives and works in Berlin. After attaining the university entrance qualification, he studied German at Beijing Foreign Studies University from 2007 to 2011. From 2011 to 2017 he studied painting with Prof. Valérie Favre at Berlin University of the Arts. Even before completing his studies, Walter Yu received the Walter Störer Prize (2015) and the Ulrich and Burga Knispel Foundation Award (2016) and was nominated for the Horst Janssen Prize (2017) and the Master Student Award of Berlin University of the Arts (2018). The awards and nominations related to group exhibitions.

#### STUDIES

2011–2017 Studied at Berlin University of the Arts with Prof. Valérie Favre, DE  
 2007–2011 Obtained a Bachelor's degree in German Studies from Beijing Foreign Studies University, CH

#### GRANTS / RESIDENCIES / SCHOLARSHIPS

2018 *AArtist in Residence*, Federal Foreign Office of Germany  
 in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg), Berlin, DE  
 Nominated for the Master Student Award of Berlin University of the Arts, Berlin, DE  
 2017 Nominated for the Horst Janssen Prize, Oldenburg, DE  
 2016 Ulrich and Burga Knispel Foundation Award, Berlin, DE  
 2015 Walter Störer Prize, Berlin, DE

# EINDRÜCKE IMPRESSIONS





# IMPRESSUM IMPRINT

Diese Katalogbroschüre wurde publiziert im Rahmen des *AArtist in Residence*-Programms des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg).

This brochure was produced as part of the *AArtist in Residence* Programme of the Federal Foreign Office, in cooperation with the Galleries Association of Berlin (lvbg).

## EXPERT JURY

Brigitte Werneburg - art critic / journalist, *die tageszeitung*  
 Christoph Tannert - artistic director, *Künstlerhaus Bethanien*  
 Nana Poll *Galerie Poll* - board member *lvbg*

## EDITING

Nana Poll

## GRAPHIC DESIGN

Florencia Young

## PRINTING

Ruksaldruck, Berlin

## PRINT RUN

1000

## PHOTO CREDITS

Holger Biermann: cover, p3, p5, p9, p11, p12, p13, p29, p33, p40 (1st row left and right, 3rd row), p41 (1st. row left, 2nd and 3rd row). Yvon Chabrowski and VG Bild-Kunst 2018: p15, p17, p18, p19. Köppe Contemporary: p23. photothek.net: p21, p39, p40 (1st row middle and 2nd row), p41 (1st row middle and left). Maurice Weiss: p7.

## EDITOR

Landesverband Berliner Galerien (lvbg)  
 Taubenstraße 1, 10117 Berlin  
[www.berliner-galerien.de/de/verband-aktuell](http://www.berliner-galerien.de/de/verband-aktuell)  
 © Landesverband Berliner Galerien (lvbg), Berlin 2018

